METHODE UND ABLAUF EINER ERHEBUNG

Um möglichst alle Siedlungsflächenreserven zu erfassen, bedarf es einer kooperativen und dialogorientierten Methode. Dabei sollen sowohl die Ortskenntnisse der lokalen Planer/-innen und Behörden als auch der Blickwinkel von Externen genutzt werden. Die Erhebung erfolgt in zwei Phasen:

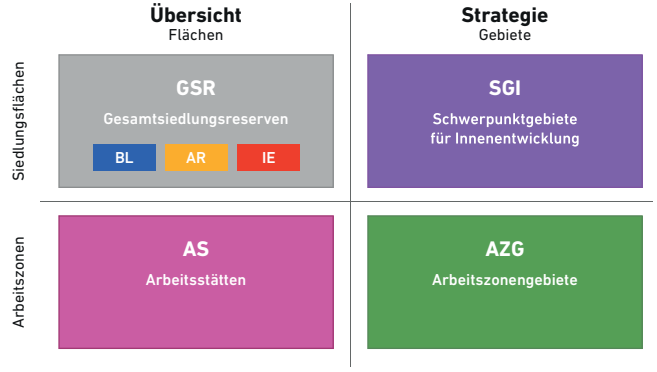
I. Vorbereitung: Ermittlung der Siedlungsflächenreserven durch die Fachstelle *raum+* aufgrund vorhandener Datengrundlagen
II. Erhebung vor Ort: Besprechung, Ergänzung und Überprüfung der Daten zusammen mit den lokalen Behörden und/oder Planer/-innen, simultane Eingabe sämtlicher relevanten Informationen in die Plattform

Am Gespräch anwesend: Gemeinde raum+ Kanton

DATENMODELLE (SIEDLUNG)

GSR Gesamtsiedlungsreserven
Enthalten alle unüberbauten (Teil-) Parzellen in der rechtsgültigen Bauzone ab 200m².
Abgefragt werden je nach Potenzialtyp (**BL**: Baulücke, **AR**: Aussenreserve, **IE**: Innenentwicklungspotenzial) Informationen und Einschätzungen der Gemeinde zur Nutzung, Planung, Erschliessung und Baureife, Eigentümerschaft, sowie Mobilisierungshindernisse wie Naturgefahren und Altlasten.

SGI Schwerpunktgebiete für Innenentwicklung
Die Gebiete werden während des Gesprächs zusammen mit den Gemeinden identifiziert und gemäss dem Datenmodell erfasst. Abgefragt werden insbesondere Eignungen und Erschwernisse der Gebiete im Hinblick auf die qualitätsvolle Innenentwicklung.

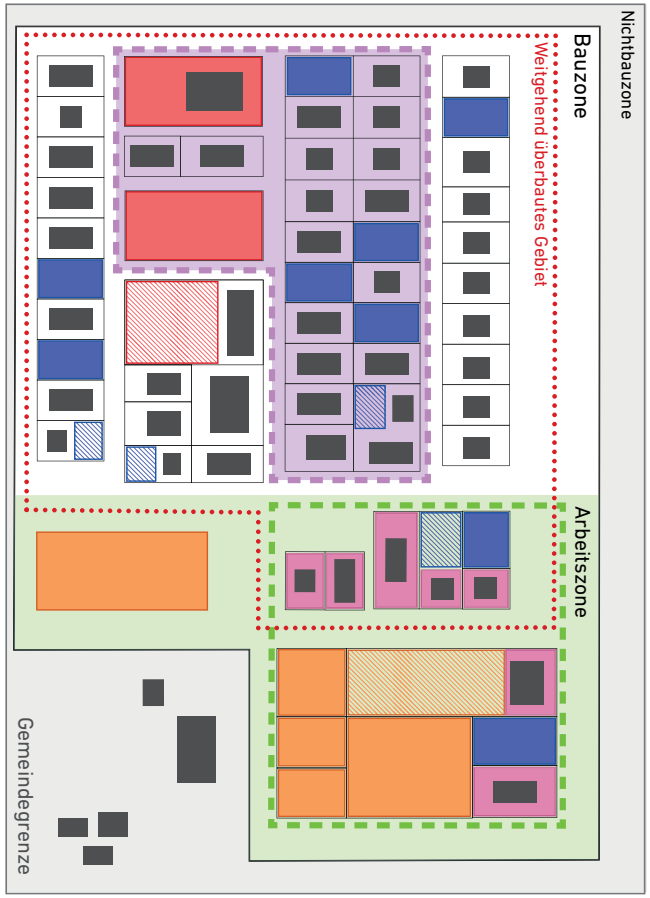


Erhobene raum+ Datenmodelle

DATENMODELLE (ARBEITSZONEN)

AS Arbeitsstätten
Enthalten alle überbauten (Teil-) Parzellen in der Arbeitszone und den darauf aktiven Branchen.
Abgefragt werden beispielsweise laufende Planungen, Eigentümertypen und -interessen sowie die Qualität der Bausubstanz.

AZG Arbeitszonengebiete
Enthalten zusammenhängende Arbeitszonen, welche während des Gesprächs nach strategischen Aspekten geteilt oder zusammengefasst werden.
Abgefragt werden insbesondere Eignungen und Erschwernisse der Gebiete im Hinblick auf eine Weiterentwicklung sowie die generelle Strategie und Priorität der Gemeinde.



Schematische Übersicht zu den Datenmodellen

raum+

raum+ Ersterhebungen 2024

Innenentwicklung
Arbeitszonenmanagement

kanton glarus

HINTERGRUND

Die Ressource Boden ist ein knappes Gut und nicht vermehrbar. Nebst Verlust von attraktiven Kulturlandschaften für Erholung und Landwirtschaft führt ein flächenintensives Wachstum unter anderem auch zu steigenden Infrastrukturkosten und einem erhöhten Verkehrsaufkommen.

Um die Zersiedelung zu stoppen und dem Verfassungsauftrag eines haushälterischen Umgangs mit dem Boden nachzukommen, lautet die Mindeststrategie für eine nachhaltige Raumentwicklung «Innenentwicklung vor Aussenentwicklung». Diese Mindeststrategie widerspiegelt sich auch im Richtplan des Kantons Glarus (R-B4). Voraussetzung für eine Siedlungsentwicklung nach innen ist das Wissen um die vorhandenen Reserven und Potenziale. Hier setzt *raum+* an.

raum+ stellt eine ausgereifte und praxiserprobte Methode zur Erhebung der Reserven und Potenziale dar. Sie wird in verschiedenen anderen Kantonen angewendet (SG, TG, SH, AI, AR, UR, VS), darunter auch in den anderen drei Kantonen der «gemeinsamen Raumbeobachtung» mit dem Kanton Glarus. Die Methodik wird durch die ETH Zürich gepflegt und in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Vereins *raum+* stetig weiterentwickelt. Die Erkenntnisse aus den Projekten fliessen wiederum in die Forschung und Lehre ein.

ANSATZ UND PROJEKTZIEL *raum+*

Im Rahmen des Projektes „Ersterhebung *raum+* Kanton Glarus 2024" soll eine quantitative und qualitative Übersicht über die Siedlungsflächenreserven sowie Arbeitszonenreserven erstellt werden. Die Übersicht schafft eine sachliche Grundlage für ein Siedlungsflächen- und Arbeitszonenmanagement. Sie unterstützt damit die Begrenzung und Konzentration des Siedlungswachstums sowie die haushälterische Nutzung des Bodens.

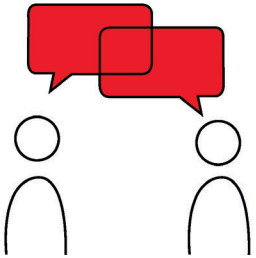
Für ein aktives Flächen- und Gebietsmanagement bedarf es qualitativer Informationen zu den Flächen. Da die lokalen Vertreter/-innen über das aktuellste und akkurateste Wissen zu den Flächen verfügen, ist der *raum+*-Ansatz stark auf die Kooperation mit kommunalen Behörden ausgerichtet. Die Datenerhebung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Kanton.

Wesentliches Instrument für die Erhebung der verschiedenen Datenmodelle ist eine internetbasierte Plattform, die es erlaubt, die Informationen orts- und zeitunabhängig zu erheben, zu visualisieren und auszuwerten. Die Plattform steht nach der Erhebung allen Gemeinden passwortgeschützt zur Verfügung und erlaubt es, die Daten auch selbständig zu pflegen und zu analysieren.

Ein Abschlussbericht beleuchtet verschiedene Aspekte der erhobenen Reserven und Gebiete, zeigt die wesentlichen Erkenntnisse auf und gibt Empfehlungen hinsichtlich der Projektziele ab. Der Bericht wird schliesslich an einer Abschlussveranstaltung präsentiert und diskutiert.

Gespräch mit jeder Gemeinde

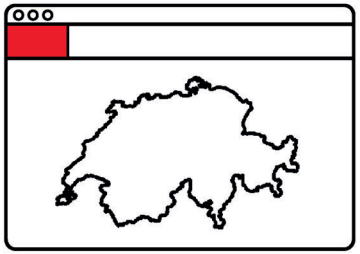
kooperativ und dialogorientiert



- Systematischer Einbezug des Wissens und der Einschätzung der lokalen Akteure
- Sensibilisierung für die Thematik «Innenentwicklung»
- Austauschmöglichkeit zwischen Kanton und Gemeinde abseits formaler Anlässe

Datenzugriff via Internet

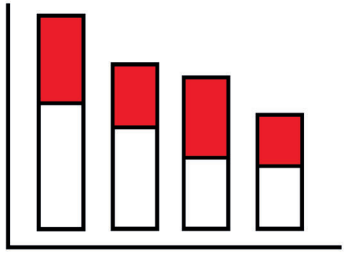
passwortgeschützt



- Einsatz eines internetbasierten Planungssystems
- Zeit- und ortsunabhängiger Zugang zu den Daten
- Möglichkeit der Verwendung für kommunale Planungszwecke

Übersichten und Auswertungen

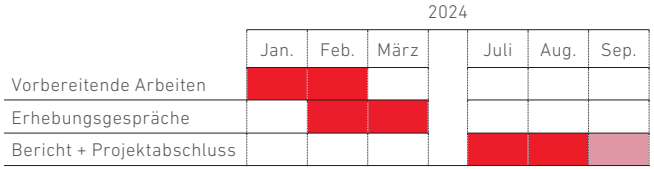
kommunal, regional und kantonal



- Einheitliche Betrachtung im überkommunalen Vergleich
- Räumliche Strategieentwicklung differenziert und sachgerecht möglich
- Generiert Handlungswissen in Bezug auf die Verfügbarkeit und Mobilisierungshinternisse von Siedlungsflächenreserven

ABLAUF DES PROJEKTS

Das Projekt hat eine Laufzeit von rund 6 Monaten und ist in verschiedene Phasen unterteilt. Die Vorarbeiten für das Projekt werden bis Mitte Februar durchgeführt. Anschliessend finden Ende Februar und Anfang März die Erhebungen mit den drei Gemeinden statt. Die Gespräche werden von der Fachstelle *raum+* geführt und durch die Abteilung für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons Glarus begleitet. Im Anschluss an die Erhebungsgespräche wird die Datenqualität gesichert und der Zugang zur Plattform freigegeben. Im Sommer wertet die Fachstelle *raum+* die Daten aus, schreibt einen Abschlussbericht und präsentiert die Ergebnisse und Erkenntnisse an einer Abschlussveranstaltung.



KONTAKT FACHSTELLE *raum+* ETH ZÜRICH

Andreas Farner
Fachstelle *raum+*
Stefano-Franscini-Platz 5
8093 Zürich
Tel: 044 633 37 88
E-Mail: afarner@ethz.ch
Homepage: www.raumplus.ethz.ch

KONTAKT KANTON GLARUS

Marcel Kunz
Kanton Glarus
Bau und Umwelt
Abt. Raumentwicklung und Geoinformation
Kirchstrasse 2
8750 Glarus
Tel: 055 646 64 38
E-Mail: marcel.kunz@gl.ch
Homepage: www.gl.ch

WEITERE INFORMATIONEN

www.raumplus.ethz.ch/de/gl